



ALTMARKKREIS
SALZWEDEL

REDEBEITRAG

2017-01-20 | Neujahrsrede des Landrates Michael Ziche

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich darf Sie alle erneut hier in der Festscheune „Rustica“ in Winterfeld, auch im Namen des Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Altmark West, Herrn Böther, recht herzlich begrüßen.

Ich freue mich, dass Sie der Einladung wieder so zahlreich gefolgt sind.

Neujahrsempfänge gibt es ja mittlerweile sehr viele und trotzdem sind sie auch hilfreich und wie heute, auch gut besucht. Sie geben uns die Möglichkeit, außerhalb des geschäftigen Alltags auf Erreichtes und Erlebtes zu blicken. Wenn dieses sich sehen lassen kann, dann darf und soll auch darüber geredet werden. Insofern ist der heutige Abend auch ausdrücklich dafür da, gute Gespräche zu führen.

Ich freue mich, dass dieser Abend so großartig eröffnet und weiter umrahmt wird vom Music-Projekt Altmark West. Einem Ensemble, das es seit 1992 gibt und dessen weitere Vorstellung bedeuten würde, Eulen nach Athen zu tragen!

Ich will aber trotzdem noch so viel sagen:

2012 feierte das Ensemble sein 20jähriges Bühnenjubiläum und veranstaltete mit AltmArkappella das erste Festival für Vokalmusik in der Altmark, zu dem neben ihren Lehrern und Förderern, den King's Singers aus England, international renommierte Ensembles aus Schweden und Frankreich ein Konzert in der Altmark gaben.

Neben vielen anderen durfte auch ich dabei sein und wir haben wirklich großartige Vokalmusik genossen. Vielen Dank, den sechs Künstlern, dass Sie heute hier sind und uns mit Ihrem Gesang erfreuen.

Dankbar bin ich auch, dass der Ministerpräsident, Dr. Reiner Haseloff, heute wieder unser Gast ist. Bei der Größe des Landes und der Menge der Arbeit sicher keine Selbstverständlichkeit.

Darum freue ich mich umso mehr, dass er heute hier bei uns ist und im Anschluss auch zu uns sprechen wird.

Herzlich willkommen, Herr Ministerpräsident!

Ich darf weitere Gäste des heutigen Neujahrsempfangs begrüßen:

- die Abgeordnete des Deutschen Bundestages, Frau Kunert

- sowie die Mitglieder des Landtages Frau Frederking, und die Herren Barth, Borchert, Harms und Höppner,
- den Vizepräsidenten des Landesverwaltungsamtes, Herrn Dr. Steffen Eichner,
- das Geschäftsführende Präsidialmitglied des Landkreistages Sachsen-Anhalt, Herrn Theel,

Ich begrüße weiterhin:

- meinen Landratskollegen - aus dem Bördekreis, Hans Walker sowie den Vertreter des LK Lüchow-Dannenberg, Herrn Christian Caminke,
- die Mitglieder des Kreistages und die Verwaltungsratsmitglieder der Sparkasse,
- die Bürgermeister der Städte und Gemeinden sowie den Verbandsgemeindebürgermeister und die Stadt- und Gemeinderäte,
- Vertreter von Bundes- und Landesbehörden,
- den Leiter des Bundeswehrgedächtnisübungsentrums Heer, Oberst Becker sowie den Chef des Landeskommandos der Bundeswehr im LSA, Oberst Adrian,
- den Kreisbrandmeister, Torsten Schoof,
- die Vertreterinnen und Vertreter einer Vielzahl von Vereinen, Organisationen und Verbänden, die in aller Regel über ihr ehrenamtliches Engagement wahrgenommen werden.

- Stellvertretend möchte ich hier die beiden Feuerwehrverbände Salzwedel und Gardelegen
s o w i e
- den Vorsitzenden des Kreissportbundes, Lutz Franke,

nennen.

Ich darf natürlich abschließend insbesondere alle Vertreterinnen und Vertreter unserer heimischen Wirtschaft und des Handwerks sowie der Landwirtschaft – stellvertretend dafür den Vizepräsidenten der Handwerkskammer Magdeburg, Adelbert Neuling und den Vizepräsidenten der IHK, Adolf Fehse s o w i e den Vorsitzenden des Bauernbundes Tillmann Schwarzkopf und den stellv. Vorsitzenden des Kreisbauernverbandes Christian Schmidt begrüßen.

Seien Sie also alle herzlich willkommen!

"Bricht der erste Morgen des neuen Jahres an, so scheint der Himmel nicht anders als am Tage zuvor, aber doch ist einem seltsam frisch zumute." So eine alte japanische Weisheit.

Für mich ist der heutige Abend jedenfalls Anlass, Ihnen, Ihren Familien, Freunden und Arbeitskollegen zu wünschen, dass das neue Jahr in erster Linie viel Gutes bringen möge. Natürlich zu allererst Gesundheit und Glück, aber auch Erfolg und Zufriedenheit.

Den neu gewählten oder wieder gewählten Bürgermeistern aus Arendsee, Kalbe, Klötze und der Verbandsgemeinde Beetzendorf-Diesdorf, deren Amtsperiode gerade bzw. wieder begann, noch die besten Wünsche zum Start. Und auf eine gute Zusammenarbeit!

Meine Damen und Herren,

das bei allen guten Hoffnungen und Wünschen es manchmal anders kommt, haben uns die Bilder insbesondere des Terroranschlages in Berlin gezeigt. Dieser hinterhältige terroristische Anschlag hatte unsere freiheitlich demokratische Gesellschaft mit ihrer modernen und friedlichen Lebensweise zum Ziel gehabt.

Gleichzeitig haben die Tage danach gezeigt: Unsere Gesellschaft steht zusammen. Oder wie es Bundespräsident Gauck sagte: "Wir sind vielmehr zusammengerückt als Gemeinschaft derer, die die Mitmenschlichkeit verteidigen."

Auch bei uns in der Altmark ist das zu spüren. Richtig ist, dass unsere Demokratie stabil ist und, dass der Rechtsstaat Stärke zeigen muss bzw. zeigt.

Und trotzdem, meine Damen und Herren, bleiben Unsicherheiten. Unsicherheiten, die natürlich auf mögliche terroristische Anschläge beruhen, die aber auch und gerade mit weiteren Veränderungen und Entwicklungen zu tun haben, die vielfach als Bedrohungen gesehen werden, wie die Flüchtlingskrise, der Brexit, die volatilen Finanzmärkte, die Präsidentenwahl in Amerika oder auch die Auswirkungen des Abgasskandals bei VW.

Daneben strömen weitere Veränderungen im Familienleben und in der Arbeitswelt auf uns ein. Am Beispiel „Fricopan“ festgemacht, bereitet das den Menschen mehrheitlich Sorgen. *Bad News* und *Fake News* aus Politik und Gesellschaft lassen Zweifel in die eine wie die andere Richtung aufkommen, ob alles noch im Lot ist.

Für viele scheint unsere Gesellschaft aus den Fugen zu geraten. Das verhindert bzw. erschwert in der Regel, allgemein oder für sich persönlich, eine positive Bilanz zu ziehen. Unzufriedenheit entsteht und schafft den Nährboden für Angst, Hass und Populismus. Damit muss sich die Gesellschaft, auch bei uns, offensiv auseinandersetzen.

Bundespräsident a. D. Köhler stellte dazu fest: "So ziehen hierzulande viele ein Fazit des "Ja, aber.": „Ja, es geht uns gut, aber wie lange noch?" Und er weist darauf hin, dass "wir das **Ja** so ernst nehmen sollten wie das **Aber**."

Und so will auch ich, meine Damen und Herren, auf das eingehen, was uns 2016 gut gelungen ist, aber auch das ansprechen, was noch auf der To-do-Liste stehen muss bzw. sollte.

Ich glaube, wir sind uns alle einig, dass sich der Altmarkkreis Salzwedel weiter entwickelt hat. Wirtschaftlich haben wir bei den allermeisten Kennzahlen ein deutlich höheres Niveau als in den Vorjahren bzw. vor der Krise.

Das Bruttoinlandsprodukt ist angewachsen, genauso wie das verfügbare Einkommen, das über dem Durchschnitt des Landes liegt.

Die Arbeitslosigkeit im Dezember 2016 betrug 7,9 % gegenüber 8,3 % im Vorjahr. Damit sank die Gesamtbeschäftigtenzahl im Jahresverlauf um 214 Personen. Das ist eine Reduzierung um 5,5 %.

Es wurde wieder kräftig investiert. Auch dadurch ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten weiter gestiegen.

Die Tourismusbranche in der Altmark ist mit dem Nach-BUGA-Jahr nicht unzufrieden. Der kontinuierliche Aufwärtstrend der zurückliegenden Jahre ist damit ungebrochen.

Der private Konsum, als Treiber der Konjunktur, war ungebremst hoch.

Die Steuereinnahmekraft der kommunalen Haushalte ist im Vergleich zu 2010 um mehr als 1/3 je EW angestiegen und lag zuletzt auf dem Niveau des Landesdurchschnitts.

Sowohl Landkreis als auch Städte und Gemeinden haben wieder kräftig investiert.

Die kommunale Investitionsquote kann sich sehen lassen und lag traditionell zuletzt wieder weit über dem Landesdurchschnitt.

Dazu beigetragen hat auch, dass der kommunale Breitbandzweckverband im zweiten Halbjahr des alten Jahres begonnen hat, sein Glasfasernetz für die Altmark bautechnisch umzusetzen. Die ersten "Gigabitanschlüsse" wurden vor Weihnachten fertiggestellt!

Die landkreiseigenen Investitionen konzentrierten sich im Hochbau mit 3,6 Mio. € wiederum auf unsere Schulen, Sportstätten und weitere kreisliche Liegenschaften. Kreisstraßen und Brücken sind mit 2,5 Mio. € weiter ausgebaut worden.

Trotz dynamisch steigender Kosten in der Jugendhilfe hat der Landkreis weiter seine finanzielle Handlungsfähigkeit ausgebaut und Schulden abgebaut. Ende 2016 waren es noch 34 Mio. € gegenüber 54 Mio. € im Jahr 2009.

Der Schuldenabbau hat nach wie vor hohe Priorität.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung auf den Finanzmärkten soll diese jedoch auch genutzt werden, um über eine hohe Investitionstätigkeit weiter die Infrastruktur im Altmarkkreis Salzwedel zu verbessern.

Um bessere oder wieder gleich gute Rahmenbedingungen ging es auch bei den richtungsweisenden Beschlüssen, die der Kreistag zuletzt 2016 zur Entwicklung einer modernen Abfallwirtschaft und eines bedarfsgerechten ÖPNV gefasst hat. Es wurden gute Grundlagen geschaffen, um in diesen wichtigen Aufgabenbereichen, kommunale Daseinsvorsorge sowie Rechtskonformität zu garantieren.

Wenn wir an das Jahr 2016 denken, dann dürfen wir natürlich das Flüchtlingsthema nicht vergessen, das uns Ende 2015/Anfang 2016 noch intensiv in Atem hielt. 2016 wurden in Sachsen-Anhalt 9.116 Asylsuchende registriert. Im Altmarkkreis Salzwedel waren es 391. Trotz rückläufiger Zahlen ist der Wert z.B. des Jahres 2014 (6.618) deutlich überschritten.

Für 2017 gibt die Prognose des Bundes weiter rückläufige Zahlen vor. Bereits 2016 stand jedoch das Thema der Integration ganz oben auf der Agenda. Durch ehrenamtliche Integrationslotsen, Bundesfreiwilligendienst- leistende, Bildungsträger und Sozialverbände sowie weitere Engagierte wurde eine Vielzahl an Maßnahmen und Angeboten unterbreitet, sodass Hilfe über Dolmetschertätigkeiten, Arzt- und Behördengänge, Sprachkurse, Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten u. a. gewährt wurde. Nun kommt es darauf an, die Integration in Arbeit zu organisieren. Das kreisliche Jobcenter hat dazu bereits 2016 295 Personen auf Grund ihres anerkannten Flüchtlingsstatus betreut.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Jahr 2016, denke ich, war insgesamt ein gutes Jahr für die kreisliche Entwicklung. Passend dazu haben auch wieder heimische Unternehmen von sich Reden gemacht. Beim Wirtschaftspreis Altmark wurden die ETS - Elektrotechnik Salzwedel GmbH & Co KG und Wagner & Schönher Massivholzprodukte GmbH Salzwedel geehrt. Die Kraiburg Relastec aus Salzwedel gewann den Premier-Großer Preis des Mittelstandes der Oskar-Patzelt-Stiftung und die WIPAG GmbH aus Gardelegen den Großen Preis des Mittelstandes ebenfalls der Oskar-Patzelt-Stiftung.

Herzlichen Glückwunsch den Geehrten und vielen Dank für das Engagement.

Man möchte jetzt fast sagen: Wo Licht ist, ist auch Schatten. Insofern gab es leider auch kleinere und größere Rückschläge.

Das Aus von „Fricopan“ war so ein herber Rückschlag. Schmerzlich für die knapp 500 Mitarbeiter, schmerzlich aber auch für den Landkreis, der ein wichtiges Wirtschaftsunternehmen verloren hat.

Auch Unternehmen im Bereich Energiedienstleistungen haben Sorgen. Diese haben zu tun mit der Entwicklung der globalen Energiemärkte und den stark schwankenden Rahmenbedingungen in Deutschland, die durch die Energiewende verursacht wurden.

Diese Entwicklungen führen im Übrigen mittlerweile auch zu bisher nicht gekannten oder nicht zu Tage getretenen Spannungen zwischen Klimaschutz und Naturschutz, auch in unserem Landkreis. Beispielsweise, wenn es um die Errichtung von Windenergieanlagen oder Stromtrassen geht.

Hieran wird deutlich, dass die Akzeptanz für Erneuerbare Energien und die Interessen des Naturschutzes in Einklang gebracht werden und Eigeninteressen von Einzelnen zurücktreten müssen!

Ich will weiter auch auf die schwierigen Rahmenbedingungen der Landwirtschaft in mehrfacher Hinsicht hinweisen:

- wirtschaftlich - durch Preisverfall,
- ein vermeintlicher Ansehensverlust - durch Entwicklungen im Tierschutz bzw. bei der Tierhaltung und
- den Vorgaben des Umweltschutz.

Ein Landkreis, in dem 62 % der Fläche landwirtschaftlich genutzt wird, der traditionell über hohe Tierbestände und eine leistungsfähige Landwirtschaft verfügt, hat ein großes Interesse daran, dass es gelingt, entsprechende Perspektiven für Produzenten und Verbraucher im Einklang mit Tierwohl und Umweltschutz gleichermaßen aufzuzeigen.

Umweltschutz ist ein wichtiges Stichwort: Obwohl die Altmark noch mit einer intakten Umwelt und einem Gebiet punktet, das sich zu einer Modellregion für den Klimaschutz und alternative Energieerzeugung entwickelt hat, gibt es auch Sachverhalte und Entwicklungen, die mit Sorge zu betrachten sind.

Das sind z.B. die zunehmende Nitratbelastung im Grundwasser, auftretende Leckagen an Erdgastrassen und die ungeklärte Perspektive der Sonderdeponie Brüchau.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Ich denke, dass sind Problemlagen, die nicht alleine vor Ort geklärt und gelöst werden können, zumal auch die Zuständigkeit und die entsprechende Leistungsfähigkeit häufig fehlt. Es bedarf der konkreten und zielführenden Unterstützung des Landes und auch des Bundes, um Abhilfe zu schaffen.

Das Gleiche gilt bei der Verbesserung der Infrastruktur in der Altmark, was den Anschluss an das bundesdeutsche Autobahnnetz anbetrifft sowie den Ausbau der Bundesstraßen, aber auch bei der Versorgung mit Breitband.

Die westliche Altmark ist schon enttäuscht, dass der Bau der B 190n nicht im vordringlichen Bedarf ist sowie die B 71 mit OU nur unzureichend und mit Überholspuren gar nicht vorgesehen ist.

Das ist im Übrigen nicht nur ein Problem des Bundesverkehrswegeplanes, sondern auch des Landesentwicklungsplanes, in dem die besondere Bedeutung der B 71 z.B. in Haldensleben endet.

Ich weiß sehr wohl, dass vieles von dem, was ich aufgezählt habe, auch auf der Agenda Ihrer Regierungskoalition bzw. im Koalitionsvertrag steht. Ich ermuntere Sie insofern und sage gleichzeitig meine Unterstützung zu, dass dieses möglichst schnell, auch im Interesse einer glaubwürdigen und nachhaltigen Politik, umgesetzt wird.

Mit der Neuregelung des kommunalen Finanzausgleiches, der nun auf der Tagesordnung des Landtages steht, haben Sie bewiesen, dass Sie mit Ihrer Landesregierung richtige Schwerpunkte setzen.

Ich danke Ihnen persönlich sehr herzlich dafür und wünsche Ihnen die Kraft, weiterhin unser Land nach vorne zu bringen.

Dieser neue Finanzausgleich verschafft im Übrigen den Städten, Gemeinden und Landkreisen wieder Gestaltungsräume und die Möglichkeit, kommunale Selbstverwaltung eigenverantwortlich zu leben. 10 Mio. € mehr in 2017 und Planungssicherheit bis 2021 bedeuten für den Altmarkkreis Salzwedel und seine Städte und Gemeinden, eigene Konsolidierungspotentiale und Gestaltungs- und Entwicklungsperspektiven.

Der im Dezember beschlossene und am Montag genehmigte Haushalt 2017 des Landkreises hat dieses bereits inkludiert, sodass 2017 weiter kräftig in Schulen und Straßen, aber auch in Breitband investiert werden kann.

Es ist überdies eine gute Botschaft für die vielen ehrenamtlich Tätigen, dass es in den unterschiedlichsten Bereichen, die häufig als sogenannte freiwillige Aufgaben beschrieben werden, wie z. B Kultur und Sport, stabil weitergeht.

Das ist auch gut so, da diese Aufgaben und diejenigen, die sich engagiert dafür einsetzen, genau das ausmachen, was zu einem interessanten Wohn- und Wirtschaftsstandort dazugehört. Und der Altmarkkreis Salzwedel ist **einer** solcher Standorte, in dem es sich gut leben und arbeiten lässt, meine Damen und Herren!

Dafür, dass wir diesen Weg gemeinsam so kontinuierlich und richtungsweisend gehen konnten, möchte ich allen Kreistagsmitgliedern, den Stadt- und Gemeinderäten, den Bürgermeistern, allen Beteiligungen und Partnern, den Kolleginnen und Kollegen in den Verwaltungen und natürlich der heimischen Wirtschaft meinen ganz persönlichen Dank aussprechen.

Nicht zu vergessen die vielen Ehrenamtlichen in den Freiwilligen Feuerwehren, im Rettungsdienst, in den Ortschaftsräten, den Verantwortlichen im Sport, den vielen Kulturschaffenden, den Integrationshelfern und all den Menschen, die im Hintergrund in unserem Landkreis dafür sorgen, dass unser Gemeinwesen funktioniert.

Freuen wir uns auf das neue Jahr, welches ganz im Zeichen des Großen Lutherjubiläums steht, obwohl er nie in der Altmark war! Die Welt wird zu Gast sein in Sachsen-Anhalt. Hoffen wir im Sinne Luther's, der gesagt hat: „Die ganze Welt ist voller Wunder“, auf ein friedliches und gesundes Jahr 2017!

Ich möchte mich abschließend, auch im Namen von Herrn Böther, für Ihr Kommen und die hohe Spendenbereitschaft bedanken!

Bis heute ist ein Betrag von 14.333 € eingegangen, der u. a. den 3 Kreissozialverbänden wegen ihrer wichtigen gemeinnützigen sozialen Arbeit, aber auch aus Anlass ihres 100jährigen Gründungsjubiläums zur Verfügung gestellt wird.

Vielen herzlichen Dank auch an die fleißigen Helfer und Unterstützer des diesjährigen Neujahrsempfangs!

Und danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Michael Ziche

Landrat Altmarkkreis Salzwedel